



## NURSE PRACTITIONERS *mit Mehrwert*

Das International Council of Nurses (ICN) versteht unter Nurse Practitioners (NPs) Pflegefachpersonen mit akademischer Zusatzqualifikation, die in spezifischen sektoralen Versorgungsbereichen autonom arbeiten oder ärztliche Dienstleistungen ersetzen. Sie verfügen über Expertenwissen, Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei komplexen Sachverhalten und klinische Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis. NPs mit gesetzlich geregelten, erweiterten Aufgaben sind in Australien, Finnland, Irland, Kanada, Neuseeland und in Teilen von Großbritannien und den USA bereits etabliert. Die Zuerkennung von Vorbehaltsaufgaben könnte dieses Berufsbild jetzt auch in Deutschland ermöglichen. Anders als in Krankenhäusern sind NPs in der stationären Langzeitpflege noch weitestgehend unbekannt, obwohl sie die dort fehlenden Heimärzte durchaus ersetzen könnten.



### Ersatz für Geriater

Eine 2019 veröffentlichte Studie aus den Niederlanden untersuchte den Ersatz von Ärzt:innen durch Nurse Practitioners (NPs). Sie wurde durchgeführt von verschiedenen Hochschulen aus Nijmegen, den Universitäten Utrecht und Southampton (UK) sowie Praxis-einrichtungen. Ziel dieser Studie war

*Internationale Wissenschaftler haben die Rolle und Wirkung von Nurse Practitioners in der stationären Langzeitpflege untersucht.*

TEXT: STEFAN GÖRRES

---

es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Substitution von Ärzt:innen (Elderly care physicians=Geriatler) in der Altenpflege durch Nurse Practitioners (NPs) in Pflegeheimen optimal umgesetzt werden kann und welche Faktoren dazu beitragen. Im Rahmen einer multiplen Fallstudie wurden aus sieben Pflegeheimen alle Berufsgruppen und Geschäftsführer/Manager/Vorgesetzte sowie Bewohner/Angehörige in die Studie einbezogen. Die Datenerhebung bestand aus Beobachtungen, Interviews, Fragebögen und einer Dokumentenanalyse. Die Ergebnisse zeigten, dass ein Modell der Substitution dann erfolgreich ist, wenn NPs weitgehend autonom arbeiten, eine ausgewogene Zusammenarbeit zwischen ihnen und Geriatern stattfindet und die Qualität der Gesundheitsversorgung erhalten werden kann. Schlüsselemente sind vertrauensvolle Zusammenarbeit, proaktives, entscheidungsfreudiges und kommunikatives Verhalten und die Ermächtigung

durch die Organisationsleitung, als unabhängige Fachkraft zu arbeiten. Die wichtigste Schlussfolgerung ist, dass NPs in der Lage zu sein scheinen, Geriater entweder ganz, zumindest jedoch ihre Aufgaben an der Grenze zwischen dem medizinischen und dem pflegerischen Bereich teilweise zu ersetzen.



### Ökonomisch im Vorteil

In einer 2020 veröffentlichten Studie untersuchte ein kanadisches Forscherteam der Universitäten Québec und Montreal die Effektivität der Einführung von Nurse Practitioners (NPs) in sechs Langzeitpflegeeinrichtungen in Québec. Hintergrund war die Feststellung, dass sich auf internationaler Ebene die meisten Studien auf Qualität und Sicherheit in der Langzeitpflege konzentrieren, weniger jedoch mit einer ökonomischen Bewertung der Pflege durch NPs. Durchgeführt wurde eine Kosteneinsparungsanalyse anhand einer prospektiven Beobachtungsstudie. Eingeschlossen wurden alle Bewohner (n = 538), die von Teams mit NPs betreut wurden und bei denen mindestens eines der folgenden Phänomene auftrat, für die sich NPs besonders zuständig fühlten: Stürze, Druckgeschwüre, kurzfristige Transfers und ein verkürzter Zeitwand für die Verabreichung sowie die verabreichte Anzahl von Medikamenten. Deskriptive Sta-

tistiken ermittelten die Fallzahlen für Stürze, Druckgeschwüre, kurzfristige Verlegungen und Verabreichung von Medikamenten. Anhand einer Dokumentenanalyse wurden die medianen Mehrkosten dieser Phänomene ebenso wie die Kosteneinsparungen, die durch die Verringerung von Stürzen, Druckgeschwüren, Kurzzeittransfers und den Zeitaufwand für die Verabreichung von Medikamenten nach der Einführung eines NP in den sechs Langzeitpflegeeinrichtungen entstanden, geschätzt. Die durchschnittlichen Kosten für die dokumentierten 341 Stürze, 32 Druckgeschwüre und 53 kurzfristige Verlegungen in den sechs Langzeitpflegeeinrichtungen lagen demnach zwischen 4 516 337,8 Kanadischen Dollar (CAD) und 5 281 824,4 CAD, die Gesamtkosteneinsparungen durch die Reduktion unerwünschter Ereignisse durch NPs lagen zwischen CAD 1 942 533,6 und CAD 3 254 403,4. Somit konnten in den ersten 12 Monaten erhebliche Kosteneinsparungen erzielt und ein erster Beweis für den ökonomisch relevanten Beitrag von NPs in der stationären Langzeitpflege geliefert werden.

### 3

#### Qualität braucht Freiraum

Eine 2020 veröffentlichte US-amerikanische Studie, bestehend aus einem Forscherteam der Texas State University, San Marcos und der School of Science, Technology, Engineering, and Mathematics, American Public University System, Charles Town, untersuchte die Rolle von Nurse Practitioners (NPs) bei der Verringerung des Risikos von Krankenhausaufenthalten und der Verbesserung der Ergebnisqualität bei Bewohnern von Pflegeeinrichtungen. Durchgeführt wurde eine systematische Literaturrecherche über den Cumulative Index of Nursing and Allied Health Literature, PubMed (MEDLINE) und Academic Search Ultimate. Die Studie ergab, dass der Einsatz von NPs zu weniger unnötigen Kran-

#### ZUM DOWNLOAD

Studie 1: <https://bit.ly/3kbgQeC>

Studie 2: <https://bit.ly/37Ri74r>

Studie 3: <https://bit.ly/3spT9CU>

kenhausaufenthalten, einem besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und besseren Qualitätsergebnissen führte. NPs waren von grundlegender Bedeutung, wenn es darum ging, Beziehungen zu den Bewohnern und ihren Familien aufzubauen und ihnen Informationen für Entscheidungsfindungen zur Verfügung zu stellen. Ein unerwartetes Ergebnis waren die rest-

riktiven einzel- und bundesstaatlichen Vorschriften für NPs. Die Schlussfolgerung: NPs müssen frei praktizieren können, um die Qualität der Ergebnisse zu verbessern, die Zahl der Krankenhausaufenthalte zu verringern sowie ärztliche Versorgungsleistungen zu ersetzen. <<<



**Prof. Dr. Stefan Görres**  
ist Pflegewissenschaftler am  
Institut für Public  
Health und Pflegeforschung (IPP) an  
der Universität Bremen



## Verantwortung für Mensch und Natur

Wir nutzen in unserer neuen Kollektion bevorzugt nach Fairtrade-Standards gehandelte Baumwolle. Zusammen mit unserem ressourcenschonenden Textilkreislauf setzen wir ein Zeichen. Auch unser Qualitäts- und Umweltmanagementsystem ist nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Gehen Sie mit uns den Weg in eine gesündere und sichere Zukunft und erfahren Sie mehr über unsere nachhaltigen Lösungen.  
**Gemeinsam für eine gute Pflege.**

Ich berate Sie gerne: Rolf Müller-Arndt,  
Key Account Manager Gesundheit & Pflege, [rolf.mueller-arndt@cws.com](mailto:rolf.mueller-arndt@cws.com)

[CWS.COM/HEALTHCARE](https://www.cws.com/healthcare)